

Herr Waldästl (Vorsitzender) erläuterte, dass aufgrund aktueller Entwicklungen die Aufnahme des Tagesordnungspunktes aus seiner Sicht notwendig geworden sei. Themenschwerpunkte seien dabei:

- die Gebäude im Schützenweg und in der Großenbuschstraße, die aktuell als Flüchtlingsunterkünfte und perspektivisch als Kitas genutzt werden sollen
- die Kitas Am Rosenhain, in der Arnold-Janssen-Straße und Am Kirchenberg, bei deren Planung sich in den Gesprächen mit den Investoren Herausforderungen ergeben hätten

Herr Doğan (Verwaltung) erläuterte hinsichtlich der Nutzung der genannten Liegenschaften als Flüchtlingsunterkünfte, dass die Stadt Plätze für Geflüchtete vorhalten müsse. Der Sozialausschuss wurde bereits unterrichtet, dass daher die ehemalige Unterkunft der Obdachlosen am Bauhof - derzeit ruhend gestellt – als Flüchtlingsunterkunft in Prüfung sei. Die Stadt verfügt jedoch dort nicht rechtzeitig über die 24 benötigten Plätze.

Herr Doğan (Verwaltung) führte aus, dass die Verwaltung weiterhin zuversichtlich sei, dass die Kita Schützenweg errichtet werden könne und die Gebäude bis zum Abriss für Geflüchtete vorgehalten werden können. Bei der Großenbuschstraße würde das anders aussehen. Die Versorgung von Flüchtlingen würde alle Kommunen vor große Herausforderungen stellen.

Herr Waldästl (Vorsitzender) führte aus, dass er im Unterausschuss auf den gültigen Beschluss der Politik über den Bau von sechs Kita-Gruppen im Schützenweg hingewiesen habe. Daher sei bei einer Reduktion ein neuer Beschluss für die Kita Schützenweg mit vier Gruppen erforderlich.

Er wies darauf hin, dass sich hinsichtlich der Liegenschaft Großenbuschstraße auf die künftige Nutzung verständigt werden müsse. In der Konsequenz sei dann die Übersicht, die regelmäßig im UA Kita-Baumaßnahmen beraten würde, ggf. entsprechend anzupassen und eine entsprechende Beschlussfassung im JHA herbeizuführen.

Auf Frage von Frau Borowski (SPD) antwortete Herr Doğan (Verwaltung), dass die Realisierung der Kita Schützenweg eher Anfang 2026 realistisch sei. Er sagte zu, dass die Verwaltung die Zeitplanung bis zum nächsten UA Kita-Baumaßnahmen prüfe und aktualisiere.

Der Vorsitzende leitete zu den Kita-Baumaßnahmen Am Rosenhain, in der Arnold-Janssen-Str. und Am Kirchenberg über.

Herr Doğan (Verwaltung) hielt fest, dass diese Investorenprojekte durch den Ukraine-Krieg, die massiven Baukostensteigerungen und die steigenden Leitzinsen sowie den daraus resultierenden Problemen beeinträchtigt würden. Sowohl die Kita Am Rosenhain als auch die Kita Am Kirchberg seien nur mit großen Schwierigkeiten wie vorgesehen umzusetzen. Man sei gleichwohl mit den Beteiligten im Austausch. Bei der Kita Arnold-Janssen-Str. war der Investor zuversichtlich, ohne große Umbaumaßnahmen das Gebäude als Kita umnutzen zu können. Im Austausch mit dem Landschaftsverband Rheinland als Betriebserlaubnis erteilender Stelle hat sich hier jedoch ein anderes Bild ergeben. Herr Doğan (Verwaltung) führte weiter aus, dass diese drei Projekte faktisch auf dunkelorange bis hellrot gestellt werden müssten.

Er informierte darüber, dass neben dem Städtetag und dem Städte- und Gemeindebund auch das Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen aktuell angeschrieben wurde, um darauf hinzuweisen, dass die derzeitigen Baukostenzuschüsse zu neuen Kita-Plätzen nicht mehr ausreichend seien.

Es wurde sich darauf verständigt, dass zum UA Kita-Bau am 25.01.23 eine aktualisierte Vorlage der Templates erfolgt.

#### **TOP 14.1: „Sachstand Kita-Gebührenbescheide“**

Herr Waldästl (Vorsitzender) dankte Frau Machein und ihrem Team für die erfreuliche Entwicklung.